

XIV. JAHRESBERICHT

DES

AKADEMISCHEN ALPENKLUB BERN



1. NOVEMBER 1918
BIS 31. OKTOBER 1919

BERN / BUCHDRUCKEREI GOTTFR. ISELI

1 9 2 0

XIV. JAHRESBERICHT

DES

AKADEMISCHEN ALPENKLUB BERN



1. NOVEMBER 1918
BIS 31. OKTOBER 1919

BERN / BUCHDRUCKEREI GOTTFR. ISELI

1 9 2 0

Das vergangene Berichtsjahr wird in unserer Klubchronik stets eine besonders ernste Stellung behalten, denn nicht lauter Sonnenschein hat über ihm gewaltet, sondern mit unerschütterlicher Härte hat der Tod eine zweifache Lücke in unsern Kreis geschlagen. Am 3. August 1919 sind unsere beiden Freunde *Edmund Bähler* und *Fritz Egger* am Bietschhorn abgestürzt. Aus allen Teilen des Landes rief die kaum fassbare Kunde unsere Klubkameraden nach Bern, den Toten das letzte Geleit zu geben. An jenem drückend heissen Augusttage waren wir alle erfüllt von dem Schmerz um den Verlust nicht nur eifriger Klubkameraden, sondern auch treuer Freunde.

E. Bähler trat im Juli 1916 in den Klub und bekleidete in den Wintersemestern 1917/18 und 1918/19 und im Sommersemester 1919 das Amt des Aktuars. *F. Egger* war in den Sommern 1917 und 1919 Präsident und vom Herbst 1917 bis zuletzt Hüttenwart.

In ihrer Natur sehr verschieden, hat jeder auf seine Art reichen Anteil am Klub gehabt. Mit unerschütterlicher Ruhe und grosser Gewissenhaftigkeit führte *Bähler* seine Protokolle, in denen er auch die stürmischsten Diskussionen zu sachlicher Darstellung brachte. Der Freitag abend war für ihn unter allen Umständen dem Klub gewidmet, und am Samstagnachmittagssitz konnten die jassfrohen Kameraden sicher auf ihn rechnen. Wenn es galt, wieder einmal der staubigen Stadtluft den Rücken zu kehren, so zog er mit frohem Gemüt und stiller Begeisterung hinauf in die Berge. Auch *Egger* wollte kein Gipfelstürmer sein. Wenn er unbegangene Wege suchte, so tat er es, um seine eleganten felsigen Freunde auch elegant zu bezwingen. Und in diesem Sinne gestaltete er auch gewissermassen seine Tätigkeit im Klub. Dabei bereute er keine Zeit, die er für dessen Interesse aufwandte. Sein Amt als Präsident war für ihn auch eine Pflicht, die er sich nicht leicht machte.

Mitten in ihrem Streben ist ihr Lebensfaden abgeschnitten worden, aber ihr Geist lebt in unserer Erinnerung fort. Sie haben nicht nur für sich, sondern für die andern Menschen gelebt und somit eine grosse Aufgabe erfüllt. Wir, die wir ihre Freundschaft geniessen durften, sind durch ihr kurzes Leben bereichert worden und werden ihnen dafür immer dankbar bleiben. — So oft uns auf hoher

Warte der schlanke Gipfel des Bietschhorns hinüberwinkt, wird er uns einen Gruss senden von unsern verstorbenen Freunden *Bähler* und *Egger*.

Im Wintersemester hatte sich das Klubleben recht erfreulich entwickelt. Die ersten Sitzungen wurden noch erfüllt von Debatten über den erweiterten Jahresbericht XIII. Dann aber kamen Abende, an denen uns Bilder auf der weissen Leinwand in die verschiedensten Gebiete der Schweiz und fremder Länder versetzten. Wenn ein gewandter Redner vor uns stand, so fand er immer dankbare Zuhörer, zuweilen aber waren die Bilder «sprechender» als der Vortragende. Im ganzen Jahr wurden 14 Vorträge gehalten:

Dr. Leuch: Grand Combin—Monte Rosa.

R. Brauchli: Ueber die Entstehung der Alpen.

Dr. W. Jost: Bilder aus Grönland.

Dr. H. Hopf: Bilder aus dem Wallis (Autodromaufnahmen).

H. Rey: Wintertouren in den Saaserbergen.

H. Lauper: Doldenhorn—Fründenhorn—Morgenhorn.

W. Scabell: Kriegserlebnisse in Rumänien.

Cl. Mosca: Silvrettagruppe.

Dr. A. Scabell: Bilder aus dem Wallis.

H. Salvisberg als Gast: Bilder aus dem Berner Oberland.

F. Egger: Bietschhorngruppe und Konkordiagebiet.

Dr. H. Kuhn: Touren im Bernina- und Fornogebiet.

Dr. R. Gsell als Gast: Das Bündnerland.

Dr. A. Scabell: Touren im Bietschhorn- und Oberaletschgebiet.

Der 20. Dezember 1918 vereinigte uns wieder im Della Casa zur Weihnachtskneipe. Da damals die Verhältnisse das Reisen sehr unerfreulich gestalteten, so war es zu begreifen, dass die meisten auswärtigen Mitglieder uns nur von weitem einen vergnügten Abend wünschen konnten. Mit um so grösserer Begeisterung wurde dann aber die tätige Anwesenheit von Herrn *Dr. Hitz* aus Zürich begrüsst. Sein humorvoller Elan trieb denn auch bald manden zu ungewohnter Entfaltung.

In dem 14. Klubjahr wurden 4 neue Mitglieder aufgenommen:

Als ordentliche Mitglieder:

E. Ott,

F. Krähenbühl,

K. Grunder.

Als ausserordentliches Mitglied:
Dr. H. Biehly.

Zu den alten Herren traten über:
J. Streuli,
Dr. A. Scabell,
Dr. R. Beck.
Dr. H. Hopf.

Mit viel Eifer und Geschick hat sich unser Projektionswart *W. Scabell* der Diapositivsammlung angenommen und manches schadhafte Bild wieder ausgebessert. So haben es denn auch verschiedene Mitglieder wagen dürfen, viele von ihren Bildern nun in die Klubsammlung einzureihen. *Dr. O. A. Hug* schenkte uns seine schönen Aufnahmen aus dem Kaukasus und den Waadtländer Bergen, und auch *H. Brauchli*, *H. Lauper* und *W. Scabell* trugen an der Bereicherung der nach und nach ganz stattlich werdenden Sammlung bei. Es sei ihnen hierfür herzlich gedankt. Noch manche wären überhaupt hier dankbar zu erwähnen, die sich durch Schenkungen von Büchern und Karten verdient gemacht. Auch wenn es galt, der immer etwas knappen Klubkasse auf die Höhe zu helfen, haben alle tüchtig mitgeholfen. Daher konnte auch endlich der letzte Rest der alten Hüttenschuld bezahlt werden, kurz bevor nun eine neue Aufgabe Unternehmungsgest und Finanzkraft des Klubs voll in Anspruch nimmt. Es ist der Plan, oben im Lötschental unser altersschwach gewordenes Bietschhornhüttchen zu erneuern. Nachdem einem freundlichen holländischen Besucher, *Dr. de Bruyn*, der nächtliche Regen in zu enge Berührung mit seiner Person gekommen war, übergab er uns in heller Begeisterung für einen Neubau 50 Fr. Wir danken ihm herzlich dafür und hoffen, sein Beispiel werde noch mehr befolgt, solange nicht ein neues Dach den Schläfer besser schützt. Für die nächste Zeit wird die neue Hütte unser wichtigstes Ziel sein. Sie verlangt Arbeit und Opfer, die wir mit Freuden leisten werden im Andenken an unsere beiden Freunde und zur Ehre ihres erhabenen Grabsteins, der granitene Pyramide des Bietschhorns.

BERN, im Februar 1920.

K. Goldschmid.

Hüttenbericht.

Eine stattliche Anzahl fröher Bergkraxler hat sich auch dies Jahr in die freundliche *Engelhornhütte* hinauf gewagt. Insgesamt haben sich dort eingetragen:

198 Personen.

Davon sind: 5 Mitglieder des A. A. C. B.
2 » » A. A. C. Z.
63 » » S. A. C.

Die reichhaltige Bibliothek hat bereits guten Anklang gefunden, ohne dass ein übelgelaunter Wettergott besonders viele Besucher in der Hütte zurückgehalten hätte.

Die Besucherzahl der *Bietschhornhütte* ist ebenfalls angewachsen.

Von den 229 Besuchern

sind 16 Mitglieder des A. A. C. B.

150 » » S. A. C.

36 Partien bestiegen das Bietschhorn.

Die Hüttentaxen wurden für diejenigen Besucher, die keinem Gegenrecht haltenden Verein angehören, um 50% erhöht.

Tourenverzeichnis.

Skitouren sind mit einem (S) bezeichnet, andere Wintertouren (November bis April) mit einem (W), Versuche mit einem (V). Am gleichen Tag berührte Punkte sind durch Querstriche verbunden.

Dr. A. Bally: Pz. Basodino, Pz. Cristallina, Pz. Malura.

H. Brauchli: Spitze Fluh (W), Kilei-Scheibe (S), Otterngrat (S), Petersgrat (S), Lötchenpass=Kl. Hockenhorn=Gr. Hockenhorn=Birghorn=Petersgrat (S), Breithorn=Lauterbrunner Wetterhorn (S) Schreckhorn, Lobhorn, Hockenhorn, Bietschhorn, Baltschiederjoch, Zinalrothorn (trav. Trift-Mountet), Col Durand, Tête de Valpelline, Ewigschneehorn.

R. Brauchli: Wildhorn (S), Gr. Scheidegg (S), Kl. Scheidegg (S), Erzhorn, Arosler Rothorn, Parpaner Rothorn, Lenzerhorn, Parpaner Weisshorn, Aelpihorn, Pz. Mulein, Pz. Musch, Fuorcla Tschitta.

Dr. H. Dreher: Hint. Fiescherhorn (S), Mönch (S), Jungfrau (S).

Dr. H. Eugster: Wildhorn (S), Wilerhorn, Parpaner Weisshorn, Lenzerhorn=Pz. Linard, Pz. Michel (Südwand), Pz. Kesch, Pz. da Durlux=Cima da Tisch (mehrere Male), Tinzenhorn. Touren in der Hochducan- und Monsteinerkette.

K. Goldschmid: Wildhorn (S), Kl. Grünhorn (S), Lötschenlücke (S), Kranzberg (Ostsporn, neu), Pz. Michel (Südwand), Parpaner Weisshorn, Lenzerhorn=Pz. Linard, Pz. Carungas, Pz. Val Lunga (Val D'Err), Guggi=Gr. Silberhorn=Jungfrau, Bietschhorn (trav. Westgrat=Ostsporn), Lobhörner (trav. O-W), Schwalmern (Nordgrat).

A. Graber: Wettersattel (S), Wildgerst (S), Jungfrauoch=Rottalsattel (S), Jungfrauoch=Mönch=Konkordia (S), Konkordia=Lötschenlücke=Goppenstein (S), Rosenlauistock, Kingspitz, Gr. Wellhorn, Tierälplistock, Wetterhorn (Aufstieg: Dossenhütte=Ob. Wellsattel=Schwarzwaldgletscher=Nordgrat), Gr. Schreckhorn, Finsteraarhorn, Urbachengelhorn=Gr. Engelhorn.

- K. Grunder:** Bürglen (S), Gantrist (S), Mutthorn, Lauterbrunner Breithorn-Petersgrat-Netzbordalp (S), Lötschenpass-Gr. Hodkenhorn-Petersgrat (S), Tschingelhorn-äuss. Faffertal (S), Jungfrau=joch=Lauitor (S), Bietschhorn (trav. Nordgrat=Westgrat), Balmhorn (Wildelsigen)=Altels, Jungfrau, Ob. Mönchsloch=Walcherhorn-Gr. Fiescherhorn=Bergli-Stat. Eismeer, Guggihütte.
- Dr. E. Häberli:** Zinalrothorn (trav.), Col Durand, Tête de Valpel-line, Hodkenhorn, Baltschiederloch.
- Dr. A. Hauswirth:** Jungfrau, Gfällalp=Hodkenhorn-Tschingelhorn=Lauterbrunnen, Schilthorn.
- Dr. J. Hohl:** Urirotstock (S), Gr. Wissig (S), Tschingelhorn, Passo di Lucendo, Pz. Cristallina, Petersgrat.
- Dr. H. Hopf:** Wildhorn, Grd. Fourche (trav. von Cab. Saleinaz nach Cab. Dupuis), Col de Seillon-Pas de Chèvres, Col de Bertol, Aig. de la Za, Tête blanche (Abstieg nach Zermatt).
- Dr. O. A. Hug:** Gr. Windgälle, Kl. Windgälle, Höhlenstock (V), Pz. Sardona=Pz. Segnes=Pz. Atlas, Sether Furkli-Panixerpass, Vernokhörnerpass, Lentalücke=San Bernardino, Vignonepass, Forcellina=Lunghinpass, Gletscherhorn (trav. Südgrat=Ostgrat), Salbitschyn (erste Besteigung über Südgrat und SW Wand), Sonnig Wichel (erste Begehung des Südostgrates und der Südwand), Kl. Scheerhorn (trav. Variante über Südwand)=Gr. Scheerhorn (trav.).
- F. Krähenbühl:** Kl. Scheidegg=Männlichen (S), Niederhorn=Burgfeldstand (S, 4 mal), Aletschhorn, Nesthorn, Fusshorn (V bis 3400), Beichpass, Titlis, Gr. Spannort, Südlenspitze=Nadelhorn, Adlerpass, Dufourspitze (von Süden über Grenzgletscher).
- Dr. H. Kuhn:** Niederhorn (S), Fisistock, Dossenhorn=Rosenegg=Renfenhorn, Ewigschneehorn.
- H. Lauper:** Glatte wandspitze=Gastlosenspitze=Turm=Marchzähne (I-V)=Kl. Grenadier=Pyramide=Steinerne Katze=Daumen=Eggsturm, Abendberg (S)=Turnen (S), Kl. Scheidegg (S), Spitzalpelistock=Tödi (Piz Rusein, trav. W-O), Bündnertödi (trav. N-S), Pz. Urlaun (V), Schneehühnerstock=Krönte=Zwächten=Kl. Spannort (trav. N-O), Adlerspitze=Gr. Spannort (trav.), Gletscherhorn (trav.), Trugberg, Mittaghorn (S), Lötschenlücke

⟨S⟩, Kreuzberg ⟨II, III, IV, V trav. VI, VII, VIII⟩, Hundstein=Freiheit, SonnigWichel, Pz. Tenelin=Pz. Blas=Pz. del Ufiern=Borelgrat=Pz. Borel, Kanzelfuh=Murmelpfankstock ⟨trav.⟩, Wasenhorn ⟨trav.⟩=Wendenjoch=Grassen ⟨trav.⟩=Stössensattel, Stössenstock ⟨trav.⟩, Grassen=Wichelplankstock, Wasenjoch=Fünffingerstock ⟨II u. III⟩=Obertalstock, Vorder Tierberg=Zwischentierbergpass, Kildlistock=Kl. u. Gr. Strahlhorn=Gwächtenlimmi, Lauteraarsattel, Kl. Schreckhorn ⟨trav. N—S⟩, Guggi=Gr. Silberhorn=Jungfrau, Balmhorn ⟨Wildelsigen⟩=Altels, Thierregghorn, Bietschhorn ⟨trav. Westgrat=Ostsporn, trav. N—W⟩, Baltschiederjoch, Hubelhörner ⟨trav.⟩, Gr. u. Kl. Ankenbälli ⟨trav.⟩, Renfenhorn ⟨trav.⟩=Rosenhorn ⟨trav. NO—SO⟩=Dossenhorn, Baltschiederjoch=Jägihorn.

Dr. G. Leuch: Strahlhorn, Cima di Jazzi, Lyskamm, Jungfrau, Balmhorn=Altels, Blümlisalphorn.

Dr. Th. Montigel: Winterstock ⟨Südgipfel=trav. Hauptgipfel⟩, Galenstock ⟨trav. Nordostgrat, Abstieg vom Galensattel nach O⟩, Gletschhorn ⟨Südgrat⟩, Siedelstock ⟨Ostgipfel über Nordostrippe⟩.

E. Ott: Parpaner Weisshorn=Urdenfürkli, Lenzerhorn=Pz. Linard, Pz. Carungas, Pz. Val Lunga ⟨Aelagruppe⟩, Valbellahorn=Alteinfurka, Pz. Toissa, Pz. Michel, Pza. Grossa, Fuorcla da Tschitta, Schmorrasjoch.

H. Rey: Arosler Rothorn=Alveneu ⟨S, trav.⟩, Pz. d'Err ⟨S⟩, Pz. dellas Calderas=Cima da Flex ⟨S⟩, Fuorcla d'Agnelli=Julier ⟨S⟩, Gletscherhorn ⟨I. ganze Begehung des Südostgrates⟩, Trugberg ⟨I. Begehung des SW=Grates⟩, Mittaghorn ⟨S⟩, Dufourspitze, Breithorn, Lyskamm.

Dr. A. Robert: Laveygrat=Geilskummi ⟨S⟩, Silbern ⟨S⟩, Elsighorn ⟨S⟩, Hahnenmoos=Bütschital ⟨S⟩, Bondergleti ⟨S⟩, Tschuggen, Trugberg, Schreckhorn, Grande Dent de Veisivi, Aig. de la Za, Col d'Hérens, Dom=Domjoch=Täschhorn.

H. Rüfenacht: Spitzmeilen=Weissmeilen ⟨S⟩, Hinteres Fiescherhorn ⟨S⟩, Mönch ⟨S⟩, Kreuzberg ⟨V trav. VI, VII, VIII⟩, Hundstein=Freiheit, Sonnigwichel, Pz. Tenelin=Pz. Blas=Pz. del Ufiern=Borelgrat=Pz. Borel, Grassen=Wichelplankstock, Wasenjoch=Fünffingerstock ⟨II u. III⟩=Obertalstock, Vorder Tierberg=Zwischentierbergpass, Kildlistock=Kl. u. Gr. Strahlhorn=Gwächtenlimmi,

- Lauteraarsattel, Kl. Schreckhorn (trav. N—S), Doldenhorn, Guggi=Gr. Silberhorn=Jungfrau.
- Dr. W. Rytz*: Jungfrau, Mönch, Ebnefluh, Aermighorn (neuer Aufstieg über die Gratschneide ost-südöstlich P. 2712).
- Dr. A. Scabell*: Calmot (S), Lucendro (S, trav. 2mal), Blindenhorn (S), Lekihorn (S), Nägelisgrätli=Oberaarjoch (S), Finsteraarhorn (S), Grünhornlücke (S), Dreieckhorn=Aletschjoch (S), Mönch (S), Lötschenlücke (S), Nünenen (trav. 2 mal), Spitze Fluh, Lobhorn (trav. O—W), Gletscherhorn=Wildstrubel (trav.), Morgenhorn, Bietschjoch, Ulrichshorn, Südlenz=Nadelhorn (trav.), Egginer (trav. N—NW), Rimpfischhorn.
- W. Scabell*: Calmot, Pz. Lucendro, Blindenhorn, Lekihorn, Rotondohütte=Lucendro=Hospental, Furka=Nägelisgrätli=Grimsel=Oberaarjoch, Finsteraarhorn=Grünhornlücke, Lötschenlücke (alles S), Tiereggpass, Rotlauhorn (trav. W—O, von P. 2971), Lägendgrat (trav. W—N)=Fäschhorn, Gredetschlücke=Grubhorn, Jägghorn, Breitlauhorn (alles Baltschieder), Wilerhorn, Kl. Nesthorn, Baltschiederjoch (3 mal).
- J. Streuli*: Elsinhorn (S 3 mal), Ebnefluh, Finsteraarhorn, Oberaarjoch=Grimsel (alle 3: August, S bei teilweise winterl. Schnee-Verhältnissen), Hühnerstock, Hangendgletscherhorn, Renfenhorn=Dossenhorn.
- O. Tschanz*: Spitze Fluh, Schwalmern, Vorder- und Hinter=Fisistock, Rimpfischhorn, Titlis, Hänglihorn.
- Ph. Weydmann*: Gridone (Tessin, trav.), Kreuzberge (II, III, IV, V trav.; VI, VII, VIII), Hundstein=Freiheit, Altmann (trav.), Säntis=Hängeten, Säntis=Freiheit=Hundstein.
- R. Wyss*: Wetterhorn (von N, V) Uebungskurs im Gauligebiet: Hangendgletscherhorn, Rosenhorn; Ewigschneehorn, Scheuchzerjoch, Oberaarjoch=Konkordiahütte=Lötschenlücke, Rosenhorn (von Dossenhütte nach Gledstein), Guggihütte, Jungfrau, Mönch, Finsteraarhorn, Petrograph. Exkursionen im Aarmassiv: Windegghütte=Massplankstock, Windegghütte=Tierberglimmi=Kehlenalp, Göscheneralp=Lochbergglücke, Heimhütte=Nägelisgrätli, Wetterhorn (trav.), Schreckhorn, Bietschhorn (trav.: Nordgrat=Westgrat).

Neue Touren.

(Nichtmitglieder in Klammern.)

Salbitschyn, 2989 m. Ueber den Südgrat und die Südwestwand.
Dr. O. A. Hug (M. Kurz A. A. C. Z. und Träger). 17. Aug. 1919.

Vom Regliberg über Salbitalp bis zum Fuss des Südgrates. $1\frac{3}{4}$ St. Man kann am Grat deutlich vier markierte Stufen unterscheiden, jeweiligen gekennzeichnet durch kleine Sättelchen. Je höher hinauf der Grat sich schwingt, desto steiler fallen die Granitplatten nach Süden ab, und desto schwieriger werden die Gendarmen, die alle nach Norden (gipfelwärts) überhängen. Das unterste Stück ist leicht und kann direkt über den Grat erstiegen werden, wir erklommen es durch ein Couloir auf der Westseite des Grates (20 Min.). Am ersten Sattel mündet von der Westseite her eine tiefe Schlucht, die sich direkt vom Voralptal hinaufschwingt. Die Südseite dieser Schlucht bildet überhängende Felsen, die verhindern, dass man direkt in den obern Teil der leichten Westwand einsteigen kann. Das II. Gratstück ist sicherlich auch gut gangbar, der Abstieg vom Endgendarm dieses Gratstückes in den II. Gratsattel muss durch Abseilen bewerkstelligt werden. Wir hatten dieses Gratstück, resp. dessen südöstliche Wand, auf leicht gangbarem Schutt und Schneeband rechts (östlich) umgangen (leicht ansteigend), bis wir uns direkt unter dem II. Sattel befanden (20 Min.). Der Aufstieg durch die Wand zum II. Sattel geschah durch z. T. schwere Felsen und griffarme Rinnen (I St.). Dieser Aufstieg ist sicherlich schwieriger als die direkte Verfolgung des II. Gratstückes. Das III. Gratstück ist sehr schwierig, aber für einen erstklassigen Kletterer wohl überwindbar. Wir umgingen dieses Gratstück durch Einstieg in die Westwand und Verfolgung eines hübschen Felscouloirs, das uns in den III. Sattel hinaufführte ($\frac{3}{4}$ St.). Das Schlussstück, die zirka 100 m hohe Gipfelwand, wird in luftiger, schöner Kletterei durch eine Reihe von Rissen erstiegen ($\frac{1}{2}$ St.). Der Grat endet etwa 30 m östlich des Gipfels. Dauer des Aufstieges: 2 St. 45 Min.

Dr. O. A. Hug.

Sonnig-Wichel, 2910 m. I. Begehung des Südostgrates und der Südwand. *Dr. O. A. Hug (M. Kurz, A. A. C. Z. und Träger).* 7. September 1919.

Vom Südgipfel stiegen wir über den bereits bekannten Südostgrat (Route 13a des U. F.) bis zum ersten spitzen Gendarm gerade vor dem Wichelsdorn IV. Dort mündet ein vom Wicheltal sich emporschwingendes, von unten (W) nach oben (O) durch die Südwand des Sonnig-Wichel verlaufendes, steiles Felscouloir. Durch dasselbe stiegen wir verhältnismässig mühelos und rasch zu Tal. Die einzige Schwierigkeit bilden einige im Couloir eingeklemmte Felsblöcke, über die wir uns abseilten. (Im Aufstieg müsste man jeweilen die linke, nördliche Wand benützen, um auf die Blöcke zu gelangen). Der untere Teil des Couloirs bildet eine steile Schneerinne, auf deren etwas erweichtem Schnee wir rasch auf den Talboden hinunter-rutschten. Zeit des Abstieges: Südostgrat 20 Min., Couloir 1¼ St. In einer weitem Stunde erreichten wir die Alp Obermatt.

Dr. O. A. Hug.

Klein-Scheerhorn. Neue Variante der Gipfelsüdwand. *Dr. O. A. Hug (J. Schmid, P. Schweizer, A. Hagnauer).* 14. September 1919.

Gewöhnlicher Aufstieg über den Hälsigrat (Route 28a des U. F.) bis an den Fuss der Gipfelwand. Anstatt die Gipfelwand über die Platten zu ersteigen, wichen wir nach rechts aus. Wir traversierten etwa 30 m auf einem leichten, horizontalen Bändchen in die Wand, erkletterten dann ein etwa 12 m hohes, leichtes, sehr griffriches Kamin bis zu einem Schuttplateau, dann um eine etwas heikle Felsenecke, direkt über der obern Ausmündung des Kamins, nach links (westlich) aufwärts, und über eine leichte Platte auf den Grat, den wir zirka 50 m östlich des Gipfels erreichten. Zeitdauer: 20 Min. Diese Variante ist leichter als der Plattenaufstieg und jederzeit gangbar.

Dr. O. A. Hug.

Obertalstock, 2831 m. *H. Lauper, H. Rüfenacht.* 2. Aug. 1919.

Weder in der alpinen Literatur, noch im Urnerführer des A. A. C. Z. beschrieben, obgleich dort auf pag. 199, Bd. II, mit der Quote 2831 belegt. Befindet sich südlich des Turmjochs, gegen das er in einer glatten Platte abfällt.

Wir stiegen von Westen her in ein Couloir, das sich von der Spitze in SW-Richtung zum Oberthalgletscher hinabzieht. Ueber

die westlichen Randfelsen leicht empor, bis sich das Couloir verengt und in zwei Risse teilt, wovon der westliche zum weitem Aufstieg benutzt wurde. Wo er durch einen Ueberhang abgesperrt wurde, erfolgte eine Traverse nach links (westl.), von wo aus wieder in östlicher Richtung schwach ansteigend eine Scharte zwischen niedrigerem Süd- und höherem Nordgipfel erreicht wurde. Südgipfel leicht erreichbar. Nordgipfel in schöner, luftiger Kletterei erreicht (zirka $\frac{3}{4}$ St. vom Gletscher). Auf keinem der beiden Gipfel fand sich das geringste Zeichen früherer Besteigung, weshalb wir auf dem Nordgipfel drei Steinmänner bauten. *H. Lauper.*

Gletscherhorn, 3982 m, über den Südost-Grat. *H. Lauper, H. Rey (Hodel)*. 9. Juni 1919.

Mit Ski von der Concordia gegen P. 3297. Auf einer Höhe von 3120 m (Aneroid) Skidepot (2 St. von Concordia). Von hier nach Süden ausbiegend um die erste Wandstufe herum und von Süden auf den ersten Schnee Grat des Südostgrates. Die Höhe der nächsten Stufe (vom Kranzbergfirn gesehen eine auffällige Kanzel) wurde über die Nordkante und Nordflanke erreicht. Von hier an verfolgten wir den Grat über einen Schneekamm, drei Grattürme, wieder einen Schneekamm und zwei weitere Türme, worauf wir den Sattel erreichten, in den die Partie von 1893 (Dübi Bd. II, pag. 64) von Süden her gelangt war. Von hier verfolgten wir den gleichen Weg zum Gipfel. Von Concordia bei sehr schlechten Verhältnissen 9 Stunden. *H. Lauper.*

Trugberg, 3933 m. Ueber den SSW-Grat von P. 3050 aus. Dieselben, 10. Juni 1919.

Von Concordia in ca. $\frac{3}{4}$ St. auf Ski zu P. 3050. Von hier über den erst felsigen, später schneebedeckten und vergwächteten SSW-Grat leicht in $1\frac{1}{2}$ St. auf die Höhe des Ostgrates in zirka 3850 m Höhe, von wo auf dem in Dübi Bd. II, pag. 96, beschriebenen Weg zum Gipfel. *H. Lauper.*

Kranzberg, 3613 m. Aufstieg über den Ostgrat. *F. Egger, K. Goldschmid*. 16. Mai 1919.

Vom Skidepot am Fusse des Kranzberg-Ostgrates stiegen wir (5 Uhr) zuerst noch auf dem harten Schnee südlich der Gratfelsen bis ungefähr auf die Höhe des Punktes 2967 empor, um dann nach

rechts abbiegend, die Gratschneide zu erreichen (5.20 Uhr). In unterhaltender, aber zeitraubender Kletterei verfolgten wir nun beständig den Grat. Ziemlich in der Mitte des ganzen Grates erhebt sich ein steiler Aufschwung, der uns etwas mehr als eine Seillänge in die Ostflanke drängte. Kurz hernach wurde jedoch wieder der Kamm erreicht (11 Uhr). Die folgenden kleinen Gendarmen überkletterten wir alle. Erst kurz vor dem Gipfel (3613) bietet dann ein fast senkrechter Absatz wieder einige Schwierigkeit. Wir überwandern denselben an der Stelle, wo der Grat in die Wand übergeht, die vom Südsporn gebildet wird. So gelangten wir nur wenige Meter südlich des Gipfels auf den Kamm. Gipfel erreicht um 3¹/₂ Uhr.

Die ganze Kletterei ist sehr abwechslungsreich und bietet ausser den beiden erwähnten Stellen keine besonderen Schwierigkeiten. Die fast immer schlechte Beschaffenheit des Gesteins erfordert jedoch beständig besondere Vorsicht, denn oft besteht die Gratschneide aus grossen, losen Platten, die verhängnisvoll werden können.

K. Goldschmid.

Rotlauhorn (Baltschieder). *W. Scabell* (*H. Huttenlocher*, S. A. C. Bern) 11. August 1919.

Von der Martigschüpfe ausgehend erreichten wir über steilen Schnee den Fuss des Gratspornes, der sich in der Nordflanke des Rotlauhorns zwischen P. 2437 und P. 2971 herabzieht. Die glatten Platten zu unterst erstiegen wir durch einen etwa 80 m langen, steilen Riss, bogen dann nach links um und erreichten den Sporn selbst, dem wir bis zu oberst folgten (schlechter Stein aber schöne Kristalle). Er endet etwa 50 m westlich von einem hammerähnlichen Grat-turm, den wir auf der Nordflanke umgingen, in den Westgrat. Von dort, dem Westgrate folgend, über P. 2971 auf das Rotlauhorn (5 St.).

W. Scabell.

Lägendgrat (Baltschieder). Besteigung über die Westflanke. *W. Scabell.* 9. August 1919.

Zuerst einem Kamin folgend (bei J vom «Im Ellend» Sigfr.), das nach zirka 100 m in die steile Flanke ausläuft. In dieser wurde der Grat selbst erreicht, der mit einigem Ausweichen nach links, bis zu seiner Depression zum Fäschrhorn zu, verfolgt wurde. (2¹/₂ St. mit Halten.)

W. Scabell.

Vorstand für das Wintersemester 1919/20.

Präsident: K. Goldschmid.
Aktuar: H. Brauchli.
Gästestor: E. Ott.
Hüttenwart: K. Grunder.
Bibliothekar: Cl. Mosca.
Projektionswart: W. Scabell.

Clublokal: Café Zytglogge.

Adressenänderungen wolle man gefl. dem Aktuar mitteilen.